

Wie der Kautschuk gewonnen wird

Autor(en): **A.B.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): - **(1952)**

PDF erstellt am: **20.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-987962>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Sammlung der Kautschukmilch in einer indochinesischen Plantage.

WIE DER KAUTSCHUK GEWONNEN WIRD

Der Verbrauch an Gummi, wie die landläufige Bezeichnung des Kautschuks lautet, nimmt ständig zu. Weder in Gewerbe und Industrie, noch in der Landwirtschaft und im Privathaushalt kommt man heute ohne Kautschuk aus. Unentbehrlich ist der Kautschuk, besonders seit der vermehrten Motorisierung, auch in jeder modernen Armee. Es gibt heute kaum eine friedlichen oder kriegerischen Zwecken dienende Maschine, die nicht irgendwelche Gummibestandteile aufweist. Gleich dem Öl und dem Eisen nimmt daher der Kautschuk eine weltwirtschaftliche Schlüsselstellung ein. Der beste Beweis für diese grosse Bedeutung ist das Ansteigen des Kautschukpreises um 400 Prozent innert weniger Monate nach Ausbruch des Koreakonfliktes.

Auf unseren Bildern sehen wir Ausschnitte aus dem Werde-

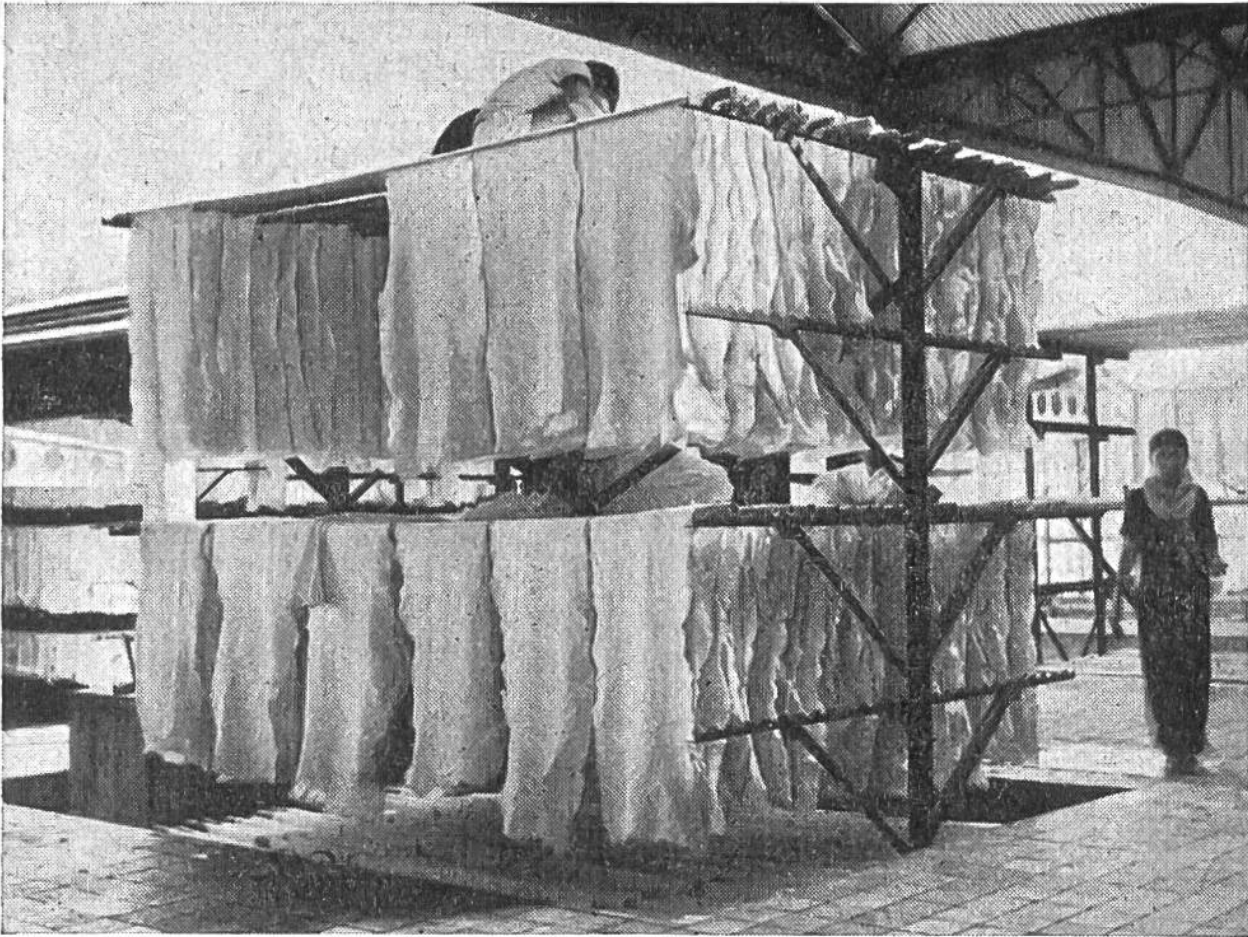


Maschinelle Herstellung der Crêpe-Kautschukfelle.

gang des für die Weltwirtschaft so wichtigen Rohkautschuks, der zwecks Verarbeitung zu den verschiedenartigsten Industrieerzeugnissen aus den Tropen in alle Welt versandt wird. Man unterscheidet zwischen dem Naturkautschuk und dem künstlichen oder synthetischen Kautschuk. Die Zufuhrschwierigkeiten für tropischen Rohkautschuk führten während des letzten Krieges zum vermehrten Verbrauch von künstlich hergestelltem Gummi. Im Jahre 1944 machte der Anteil des künstlichen Kautschuks nicht weniger als 80 Prozent des gesamten Verbrauches oder rund 710 000 t aus.

Der Naturkautschuk ist der geronnene Milchsaft tropischer Gummipflanzen, vor allem der in Plantagen gezogenen *Hevea brasiliensis*. Von der Plantage gelangt der frische Milchsaft (Latex) in die Fabrik, wo er durch Säurezusatz zum Gerinnen gebracht, auf Waschwalzen in 1–2 m lange Blätter geformt und getrocknet wird. Neben diesem hellgelben Crêpe gibt es noch den dicker geprägten, braungeräucherten Sheetkautschuk als weitere Handelsform.

Durch die Vulkanisation, eine vom Amerikaner Goodyear im Jahre 1839 erfundene Schwefelbehandlung bei ca. 150°

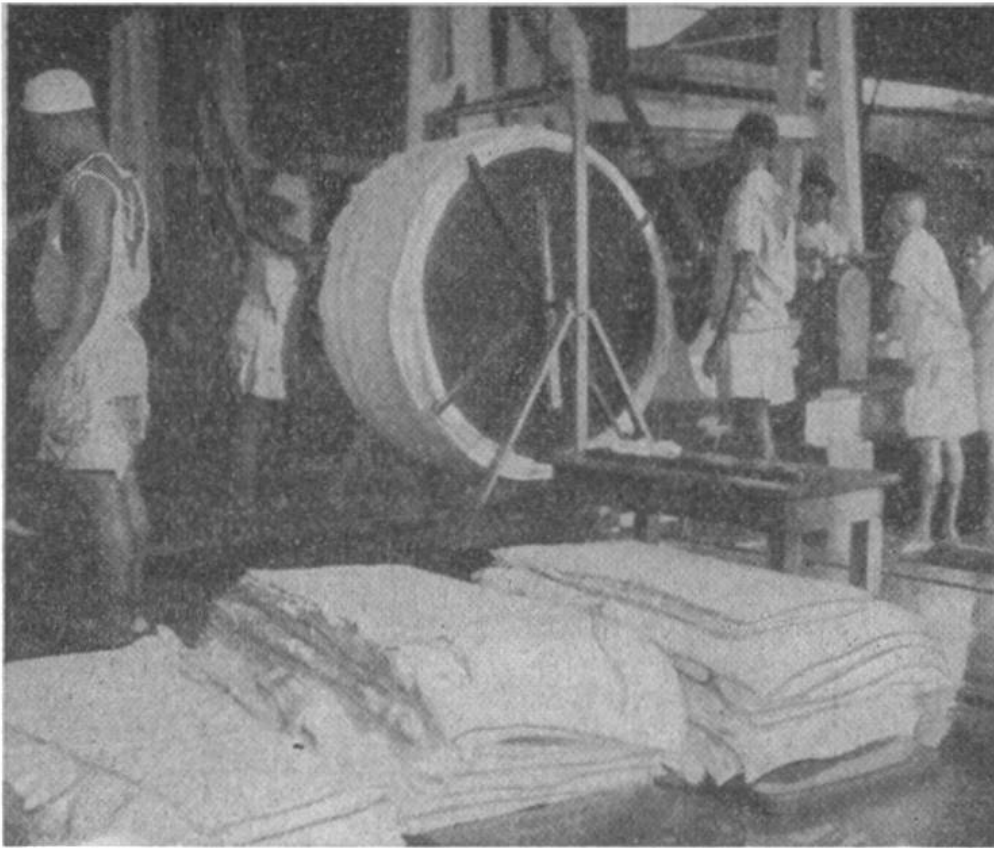


Trocknung des Crêpe-Kautschuks.

Hitze, wird der licht- und wärmeempfindliche, klebrige Rohkautschuk widerstandsfähiger und geschmeidiger. Je nach dem Verwendungszweck fügt man dem Kautschuk noch verschiedene „Beschleuniger“, welche die Verarbeitungszeit herabsetzen, sowie Alterungsschutz-, verbilligende Füll- und verschönernde Färbemittel bei.

In Kriegs- und Mangelzeiten spielt auch die von Mitchell um 1880 eingeführte *Regeneration* (Rückgewinnung) von Abfallkautschuk mit Hilfe von Säuren oder Laugen und Hitze eine bedeutende Rolle.

Ausgangsmaterialien für den künstlichen Kautschuk, der im Zweiten Weltkrieg besonders in Deutschland, Russland, England und Amerika eine so grosse Bedeutung erlangte, sind Kalk, Kohle, Erdöl, Getreide, Kartoffeln und Holz. Das nach komplizierter Verarbeitung gewonnene Kunstprodukt heisst je nach dem Ursprungsmaterial Neopren, Sow-



Pressen und Zuschneiden des Rohkautschuks in Kamerun für den Export.

pren, Buna, Butyl- oder Methylkautschuk. Die Entwicklung der Produktion von synthetischem Kautschuk in den letzten Jahren zeigt, wie Notzeiten den menschlichen Geist stets zu erhöhten Anstrengungen und zur Selbsthilfe zwingen. A. B.

SONDERBARE KREBSE

Wenn wir Binnenländer von Krebsen sprechen, denken wir gewöhnlich nur an den Flusskrebs, der in unseren Bächen und Seen lebt, allenfalls noch an die Hummern und Langusten, die während der Wintermonate in den Schaufenstern grösserer Comestiblegeschäfte liegen. Wer jedoch am Meer wohnt oder als Zoologe tieferen Einblick in den unerhörten Reichtum der Tierwelt hat, der weiss, dass man unter der Bezeichnung Krebs Tausende von verschiedenen Arten zu verstehen hat, deren Gestalt oft in geradezu abenteuerlicher Weise von der des Flusskrebses abweicht.

Wohl sind unsere Tümpel und Seen mit einer Unzahl winziger Kriebstierchen angefüllt; aber diese Kleinlebewelt ist – vielleicht mit Ausnahme des als Futter für Aquarienfische be-